



# liberal central

mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes berlin-mitte  
ausgabe mai 2011

## Herausgeber, V.i.S.d.P

Dr. Maren Jasper-Winter  
FDP-Bezirksverband Berlin-Mitte  
Schlegelstr. 24  
10115 Berlin  
liberalcentral@fdp-mitte.de

## Distribution

700 Stück digital  
200 Stück Print

## Chefredakteur

Nils Augustin  
augustin@liberal-central.de

## Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Claudia Bandow,  
Anno Blissenbach, Ralf Breitgoff,  
Philipp Ehmann, Armin Grabs,  
Dr. Nikoline Hansen, Dr. Maren  
Jasper-Winter, Katja v. Maur,  
Peter Pawlowski, Henner Schmidt,  
Dr. Tim Stuchtey

## Autoren dieser Ausgabe

Volker Imhoff, Justus Leonhardt,  
Peter Lundkowski, Hermann Otto  
Solms

## Leserbriefe

--

## FDP Berlin-Mitte im Internet

[www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)  
[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)  
[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)  
[www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)  
[www.fdp-hackescher-markt.de](http://www.fdp-hackescher-markt.de)  
[www.fdp-ot.de](http://www.fdp-ot.de)  
[www.fdp-tiergarten.de](http://www.fdp-tiergarten.de)  
[www.fdp-wedding.de](http://www.fdp-wedding.de)

## Bankverbindung

FDP Mitte  
Konto 653 386 104  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namenszeichen  
geben die Meinung ihres Autors  
wieder, nicht die der Redaktion.

# liberal central

ausgabe mai 2011



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

langweilig ist es derzeit nicht, Mitglied oder Funktionsträger der FDP zu sein. Nachdem sich mit den verlorenen Landtagswahlen zu Beginn dieses Jahres nach einer langen Phase der ansteigenden Unzufriedenheit ein Konsens über die Notwendigkeit einer personellen Neuaufstellung der Partei auf Bundesebene herausgebildet hatte, da brachen die Dämme. Schon vor der Neuwahl des Bundesvorstandes auf dem bevorstehenden Parteitag in Rostock gab es Veränderungen an der Spitze mehrerer Landesverbände, und auch die Bundestagsfraktion hat sich kurzfristige einen neuen Vorstand gegeben. Letzteres hatte durch die Wahl des bisherigen Bundeswirtschaftsministers Rainer Brüderle in das Amt des Fraktionsvorsitzenden auch eine Veränderung in der Spitze der liberalen Bundesministerien zur Folge, wo der designierte Bundesvorsitzende unserer Partei, Philipp Rösler, ins Wirtschaftsresort wechselt und der bisherige Staatssekretär Daniel Bahr nun Gesundheitsminister ist. Am kommenden Wochenende werden die Delegierten dann den Abschluss der Neuaufstellung vollziehen, wenn sie Präsidium und Vorstand der Bundespartei neu zusammensetzen.

Es spricht vieles dafür, dass unsere Partei mit der neuen Aufstellung die Stärken der einzelnen Spieler und der Mannschaft insgesamt besser zur Geltung bringen können, als dies bisher der Fall war. Ganz besonders dann, wenn wir die zweite Halbzeit in entschlossenem Teamgeist mit dem Ziel der konsequenten Umsetzung unserer liberalen Politik angehen, welche wir an Klarheit stets weiter schärfen müssen und nicht verwässern dürfen.

Während der Wähler auf Bundesebene die Resultate erst in 2013 bewerten wird, werden sich die Berlinerinnen und Berliner schon bei der Wahl im September nicht zuletzt auch von ihrem Eindruck der Bundes-FDP leiten lassen, wenn sie zur Urne schreiten. Die Berliner Liberalen werden sich auch deshalb für einen guten Start unserer neuen Bundes-Mannschaft engagieren.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Die FDP ist anders als die anderen Parteien,  
und wir wollen auch weiter anders als die  
anderen Parteien bleiben.

Christian Lindner

# Trotz Stühlerücken liberalen Kompass bewahren

von Maren Jasper-Winter

In diesen Tagen vor dem Bundesparteitag geht es bei der Führungsspitze der Liberalen hoch her. Man hält kaum Schritt mit den Neuigkeiten über personelle Veränderungen. In einem sind sich alle einig: Es gibt eine große Unzufriedenheit der Mitglieder mit der Leistung und Auftritt der Bundes - FDP in der schwarz-gelben Koalition und der Wunsch nach Veränderung. Auf den Landesparteitagen an den vergangenen Wochenenden, zuletzt auch im Heimatverband von Guido Westerwelle, entlud sich die Kritik in der Aussprache. Auch in Berlin haben wir vergangene Woche auf einem eigens hierfür einberufenen Landesausschuss eine über zwei Stunden dauernde Diskussion und Bewertung der Situation durchgeführt.



Für die Berliner Wahlen im September wäre es gut, wenn ein positives Signal vom Bundesparteitag ausgehen würde. Aus dem Bezirk Mitte werden Henner Schmidt, Tim Stuchtey und ich als Hauptdelegierte, sowie Christian Platzer, Katharina Peter und Bärbel Freudenberg-Pilster als Ersatzdelegierte die FDP-Mitte repräsentieren. Neben neuen Personen auf neuen Posten, sehen wir im Bund aber auch in Berlin, wie wichtig die liberale Stimme inhaltlich ist und dass wir sie mit fester Stimme vertreten müssen. So haben wir es Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger zu verdanken, dass die Internetsperren bei Kinderpornografie zugunsten des Löschsens der Inhalte aufgegeben wurden. Die FDP ist die einzige Partei die nachfragt, ob eine Maßnahme, die wie hier die Freiheit im Internet, stark beschneidet, denn etwas bringt oder ob andere, weniger einschneidende Maßnahmen nicht besser wirken.

Ähnlich auch die Auseinandersetzung mit CDU-Innenminister Friedrich, der pauschal eine Verlängerung der Anti-Terrorgesetze verlangt.

Hier kritisiert Leutheusser-Schnarrenberger zu Recht, dass zunächst einmal überprüft werden müsste, welche Ermächtigungsgrundlagen in den Gesetzen wirklich zu Erfolgen bei Festnahmen von Terroristen geführt haben. Die FDP ist die einzige Partei, die konsequent, dem Reflex, nach weiteren Gesetzen zu rufen, widersteht und widerstehen muss.

Einen kühlen Kopf sollte man auch in Bezug auf den grausamen Überfall des U-Bahnschlägers am Bahnhof Friedrichstraße bewahren. Die Kritik, an der Entscheidung, keine Untersuchungshaft anzuordnen, mag emotional verständlich sein. Allerdings gelten unsere Regeln der Strafprozessordnung für jeden und hiernach muss grundsätzlich ein Haftgrund vorliegen (Flucht- oder Verdunkelungsgefahr). Wenn der Haftrichter zu diesem Ergebnis vorliegend nicht kommt, besteht auch kein Grund, einen Beschuldigten vor seiner Verurteilung zu inhaftieren. Denn erst nach Verurteilung soll ein Täter seiner Strafe zugeführt werden. Auch in Bezug auf die pauschale Forderung nach Anwendung von Erwachsenenstrafrecht bei jungen Leuten zwischen 18 und 21 Jahren, haben wir Liberale auf unserem Landesparteitag eine Entscheidung getroffen: Wir sind weiterhin für die Wahlmöglichkeit des Richters, Jugend- oder Erwachsenenstrafrecht bei 18 – 21 Jährigen anzuwenden. Denn das Jugendstrafrecht bietet flexiblere Möglichkeiten der Strafe – dies kann im Einzelfall sinnvoller sein, als eine Erwachsenenstrafe. Letztlich kam auch die Jugendrichterin Heisig zu dem Schluss, dass ein Ruf nach immer schärferen Gesetzen nicht hilft. Vielmehr müssen die bestehenden Möglichkeiten auch genutzt werden. So soll der jugendliche Straftäter schnell ein Verfahren bekommen. Dies wird voraussichtlich im Fall des U-Bahnschlägers geschehen.

Auf Bezirksebene wird der Vorstand im Rahmen der Diskussion um unser Bezirkswahlprogramm unter anderem vorschlagen, dass eine andere bestehende gesetzliche Pflicht stärker durchgesetzt wird: Die Schulpflicht. Nach dem Berliner Schulgesetz ist es bereits jetzt möglich, Eltern, die nicht dafür sorgen dass ihr Kind zur Schule geht, mit Bußgeldern zu bestrafen. Im Bezirk Mitte, in dem ein Problem mit „Schulverweigerern“ existiert, ist dies ein gutes Beispiel dafür, dass wir Gesetze haben. Diese müssten aber auch vollzogen werden, bevor nach neuen gerufen wird.

Dr. Maren Jasper-Winter (OV OT) ist Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Mitte

# Bildung braucht Bürgernähe statt staatlichem Dirigismus

von Ralf Breitgoff

In der Zeitung „Die Welt“ vom 16. Februar dieses Jahres hat FDP-Generalsekretär Christian Lindner zusammen mit dem Hautgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Ulrich Schneider einen äußerst bemerkenswerten Gastbeitrag veröffentlicht. Bemerkenswert einerseits, weil man die beiden Herren in deutschen TV-Talkrunden eher selten für ein und dieselbe Sache streiten sieht. Andererseits, weil das dort propagierte Konzept der Bürgerschule einen umfassenden Perspektivwechsel für die deutsche Bildungspolitik einleiten könnte.



Die beiden Autoren kritisieren nicht nur „ideologische Schlachten um Gymnasien, Ganztags-, Haupt- oder Gesamtschulen“. Sie stellen die richtigen Fragen. „Wie lange können wir es uns noch leisten, das gesellschaftliche Potenzial, das da auf Elternabenden zusammenkommt, frustriert wieder nach Hause zu schicken? Wie lange wollen wir es uns noch erlauben, das Engagement und den Gestaltungswillen von Lehrern, Eltern und Schülern einem staatsorientierten Bildungsdenken ... zu opfern?“

Sie ziehen die richtigen Schlüsse: „Nur wenn wir auf die Weisheit und Verantwortung der vielen bauen, werden wir die Antworten auf immer neue bildungspolitische Herausforderungen einer dynamischen Gesellschaft finden. Wenn es um die Zukunft unserer Schulen geht, darf also nicht länger am grünen Tisch über Strukturen, Lehrpläne, ganztägige Betreuung und individuelle Förderung gesprochen werden.“

Sie entwerfen das Bild von staatlich finanzierten, darüber hinaus aber autonomen Schulen. „In ihnen regeln Lehrer, Eltern und Schüler ihre Angelegenheiten weitestgehend selbst. Von Personalentscheidungen über das pädagogische Profil bis hin zur Budgetverwendung.“

Der Staat rückt in diesem Modell in eine neue Rolle. Er definiert allenfalls Rahmenziele und wacht über deren Einhaltung.

Vieles von dem findet sich im Wahlprogramm der Landespartei und des Bezirksverbandes Mitte wieder. Es lohnt sich für dieses Ziel zu streiten. Der Leitantrag „Für die lernende Gesellschaft – 13 Thesen liberaler Bildungspolitik“ für den anstehenden Bundesparteitag rundet das Bild ab. Dort heißt es: „Unser Anspruch ist, ihnen die Möglichkeit zu geben, alle ihre Talente unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu entfalten und sie zu individueller Leistung wie zu gesellschaftlicher Verantwortung zu motivieren.“ Die FDP ist hier gut für den Wahlkampf aufgestellt. Das Thema ist ein urliberales Anliegen. Kaum ein anderes Thema brennt den Menschen mehr auf den Nägeln. Nichts frustriert die Menschen mehr als das Berliner Bildungsdesaster. Würde mich ein verdrossener Bürger am Wahlkampfstand fragen, warum er die FDP wählen sollte, würde ich ihm antworten: „Damit Dein Kind die Bildung bekommt, die Du ihm wünschst und die es verdient, egal wie viel Du verdienst!“

Machen wir uns jedoch nichts vor. Der Weg wird lang. Nicht nur, weil es gilt, den Widerstand staatsgläubiger Bildungstheoretiker und –ideologen zu überwinden. Nicht nur weil es gilt, über Jahrzehnte verfestigte Strukturen und Denkmuster aufzubrechen. Sondern auch, weil wir die Menschen zurückgewinnen müssen, von denen wir Verantwortung für sich, für die Gesellschaft und nicht zuletzt für ihre Kinder einfordern.

Die Bildungspolitik hat sie lange vernachlässigt. Die einen, weil sie selbst nie den Wert von Bildung haben erleben dürfen. Die anderen, weil ihr Wissen und ihre Erfahrung verschmäht wurde. Stattdessen setzte man sie bei Elternabenden auf Kinderstühle, auf dass sie wie früher zum Lehrer aufblicken mögen. Der Frust sitzt tief, wenn man jahrelang von der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ausgelassen wurde. Die FDP - auch und gerade in Berlin-Mitte - will diese Einladung erneuern.

Ralf Breitgoff ist Vorsitzender des OV Oranienburger Tor und Beisitzer im Vorstand des BV Mitte

# Zeit zu handeln!

von Hermann Otto Solms

„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun“, schreibt Johann Wolfgang von Goethe in seinem Spätwerk Wilhelm Meisters Wanderjahre mahnend. Ganz ähnlich verhält es sich auch in der Politik. Als wir Liberalen nach der Bundestagswahl 2009 mit einem überaus erfolgreichen Wahlergebnis an die Regierung kamen, waren wir inhaltlich gut vorbereitet: Unter dem Leitsatz „Einfach, niedrig und gerecht“ hatten wir ein modernes und maßvolles Steuersystem ausgearbeitet, das auch der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, und damit der Generationengerechtigkeit, Rechnung trug.



Wir hatten ein Konzept erstellt, wie durch Reformen die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme gewährleistet werden kann und durch verbesserte Bildungschancen mehr Wohlstand und soziale Teilhabe möglich werden. Doch schnell zeigte sich, dass die Kompromisse, die uns innerhalb der Koalition abgefordert wurden, immer weniger Spielraum zur Durchsetzung unseres Programms ließen.

Jetzt aber ist es, mit den Worten Goethes, allerhöchste Zeit, die Bürgerinnen und Bürger nicht nur durch „Wissen und Wollen“, sondern auch durch Handeln, von unserer Politik zu überzeugen. Dabei ist es entscheidend, dass wir die Ziele, auf Grund derer wir ein so gutes Wahlergebnis erlangt haben, wieder in den Mittelpunkt unserer politischen Aktivitäten stellen. Davon dürfen wir uns auch nicht durch unseren Koalitionspartner abbringen lassen. Nach dem Bundesparteitag in Rostock müssen wir uns deshalb insbesondere wieder darauf konzentrieren, zu unseren liberalen Kernkompetenzen zu stehen. Das bedeutet, dass die FDP auch weiterhin konsequent und unverwechselbar als Partei der Sozialen Marktwirtschaft, der Bürgerrechte und der Rechtsstaatlichkeit erkennbar bleiben muss.

Unser Versprechen, uns für Steuerentlastungen einzusetzen ist längst nicht überholt. Im Gegenteil, bei den anstehenden Tarifierhöhungen werden insbesondere die Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen stark unter der kalten Progression leiden. Bei einer Lohnerhöhung bleiben einem Arbeitnehmer mit durchschnittlichem Verdienst für jeden zusätzlich verdienten Euro nach Abzug von Steuern und Abgaben deutlich weniger als 50 Cent. Das dämpft die Leistungsbereitschaft und treibt die Geringverdiener in die Schwarzarbeit. Schon deshalb bleibt die Forderung nach Steuerentlastungen und Vereinfachungen ein zentrales Ziel der FDP.

In der Umwelt- und Energiepolitik müssen wir Liberalen auch weiterhin als die Stimme der Vernunft wahrgenommen werden. Vier unterschiedliche Ziele gilt es zu vereinbaren: Oberste Priorität hat die technische Sicherheit der Atomkraftwerke. Daneben müssen wir uns gleichermaßen für Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Klimaverträglichkeit einsetzen. Daraus ergibt sich, dass Kernkraftwerke nur in dem Zeitraum abgeschaltet werden können, in dem es uns gelingt, ihr Energieaufkommen durch erneuerbare Energieträger zu marktfreundlichen Preisen zu ersetzen. Der Import von Kernenergie aus dem Ausland oder die Nutzung umweltschädlicher Kohlekraftwerke darf dabei auf Dauer kein Ersatz sein. Nur so kann uns der erfolgreiche Übergang in das Zeitalter der regenerativen Energien gelingen.

Die FDP bekennt sich zu einer Politik des gemeinsamen Europa, unter strikter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips. Jedes Land in der Währungsunion muss die alleinige Verantwortung für seine Ausgabenpolitik und Schuldenposition tragen. Die Stabilität des Euro darf nicht durch einen Übergang in eine Haftungs- und Transferunion erkauft werden. Folglich müssen Länder, die ihre Schuldentragfähigkeit verloren haben, zu spürbaren Anpassungsentscheidungen, bis hin zu einem Umschuldungsprozess, gezwungen werden. Zudem fordern wir eine konsequente Beteiligung der privaten Gläubiger an den vorübergehenden Hilfsmaßnahmen für instabile Länder.

All diese Entscheidungen erfordern Mut und Weitsicht, vor allem aber Entschlossenheit und Tatkraft. Zeit zu handeln!

Dr. Hermann Otto Solms MdB (LV Hessen) ist Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Zum Thema

## Der liberale Wahlkampf

von Justus Leonhardt



„Mit Beschluss des Wahlprogramms der Berliner FDP beginnt nun der liberale Wahlkampf in der Hauptstadt. Das Programm zeigt deutlich Alternativen zu den politischen Mitbewerbern auf. Wir JuLis haben das gemeinsame Ziel einer starken

FDP im Abgeordnetenhaus nach der Wahl am 18. September. Hierfür werden wir uns im Wahlkampf einsetzen.“

Aufgrund des Verlaufs und des Ergebnisses der Integrations-Debatte auf dem Landesparteitag sind zahlreiche JuLis noch immer frustriert. Als Vorsitzender der Berliner JuLis werde ich diese Stimmung in der weiteren Wahlkampfplanung berücksichtigen. Wie der eingangs zitierte Auszug aus unserer Pressemitteilung vom Tag nach dem Landesparteitag verdeutlicht, ist ein Rückzug von unseren Wahlkampf-Planungen indes keine Option.

Mittlerweile sind die Vorbereitungen der JuLis für einen heißen Sommer weiter fortgeschritten. Wie in den letzten Jahren auch, werden wir auf dem CSD für die FDP den Wagen organisieren. Wie gehabt, werden wir auf dem Motzstraßenfest die liberale Flagge hochhalten. Wie im Bundestagswahlkampf 2009, werden wir mit einem Wahlkampfmarathon und mit der Reihe „30 Tage für Berlin“ in Zusammenarbeit mit den JuLi-Bezirken dafür kämpfen, dass wir den Sprung ins Abgeordnetenhaus schaffen. Wie auch im vergangenen Jahr haben am zurückliegenden Wochenende mehr als ein Dutzend Berliner JuLis Samstag und Sonntag damit verbracht, auf dem Europafest in der Wuhlheide an Kinder und ihre Eltern FDP-Luftballons und FDP-Stifte zu verteilen.

Gleichermaßen werden wir auch weiterhin dafür kämpfen, dass sich die FDP in allen Politikbereichen als liberale Alternative präsentiert. Wir wollen weder einen Rechts-, noch einen Linksruck. Eine starke liberale Kraft in Berlin, das ist unser gemeinsames Ziel. Dafür werden wir JuLis uns einsetzen und dabei unserem Selbstverständnis als politische Jugendorganisation der FDP treu bleiben: stets konstruktiv, mitunter leidenschaftlich und bisweilen, wenn es denn mal sein muss, auch ein Stück weit unbequem.

Justus Leonhardt (OV OT) ist Landesvorsitzender der Jungen Liberalen Berlin

Zum Thema

## Jetzt erst recht

von Volker Imhoff



In wenigen Tagen findet der mit Spannung erwartete Bundesparteitag statt. Im Vorfeld wurde und wird innerhalb sowie außerhalb der FDP viel diskutiert, wie die neue Führungsspitze aussehen soll und wie die neue inhaltliche

Ausrichtung der FDP zukünftig auszusehen hat. Momentan sind es sechs Kandidaten für drei Plätze des Vize-Bundesvorsitzenden. Doch in einem sind sich alle Beteiligten einig: von diesem Bundesparteitag muss eine Signalwirkung ausgehen, um mit diesem Neuanfang den Abwärtstrend entgegenzuwirken. Sollte dies nicht gelingen, werden wir weder in den Umfragen noch in der Gunst der Bürger steigen. Sie mögen Recht haben, dass mit Umfragen noch keine Wahl gewonnen wurde. Doch gegen einen Trend anzukämpfen, ist schwer. Viele von den FDP-Sympathisanten geben ungern der FDP die Zweitstimme, wenn sie befürchten, dass es eine verlorene ist – vor allem wenn die FDP in den Umfragen bei nur 3 % liegt und das dann so genannte bürgerliche Lager nur noch mit 22 % im Abgeordnetenhaus vertreten ist. Andererseits sind es noch über vier Monate bis zur Wahl und wie die Japan-Krise gezeigt hat, kann sich der politische Wind genauso schnell wieder drehen. Deswegen dürfen wir nur eins NICHT: Aufgeben, bevor der letzte Wähler am 18. September von der Wahlkabine zur Urne gegangen ist. Kämpfen Sie mit und unterstützen Sie die FDP bevor es zu spät ist. Wenn nicht Sie nicht für den Wiedereinzug der Liberalen in die Parlamente kämpfen, wird es keiner. Jetzt erst recht!

Der Wahlkampfleiter Ihres Ortsverbandes freut sich auf Sie: OV Gendarmenmarkt: Bärbel Freudenberg-Pilster (B.Freudenberg@fdp-gendarmenmarkt.de); OV Hackscher Markt: Madeleine Voigt (Voigt@fdp-hm.de); OV Oranienburger Tor: Fabian Roemer (roemer@fdp-mitte.de); OV Tiergarten: Erich Schmid (Erich.Schmid@fdp-tiergarten.de); OV Wedding: Nikita Höll (Nikita.Hoell@fdp-wedding.de)

Volker Imhoff ist Vorsitzender des OV Wedding und Wahlkampfleiter des BV Mitte für die Berlinwahl 2011

Aus dem Abgeordnetenhaus

## Wertstofftonne, Bildungsföderalismus, Wohnungsmarkt

von Henner Schmidt



Im Streit um die Wertstofftonne (orange Tonne der BSR, gelbe Tonne plus von Alba) haben SPD und Linke ideologisch begründete Vorfestlegungen beschlossen. Während das entsprechende Bundesgesetz kurz vor der Verabschiedung

steht und das Umweltbundesamt Szenarien testet, soll in Berlin ein Monopol der BSR unter Einbindung des Platzhirsches Alba festgeschrieben werden.

SPD, Linke und auch die Grünen setzen auf eine Lösung, bei der das Land der BSR und einzelnen Privaten jeweils ihr Teilgeschäft zuweist. Wir als FDP wenden uns gegen dieses öffentlich-private Monopol und setzen weiterhin auf Wettbewerb um die jeweils kostengünstigste und ökologisch vorteilhafteste Lösung. Die monopolistische Planwirtschaft des Senats wird die Bürger dagegen noch teuer zu stehen kommen.

In der derzeitigen Diskussion der FDP über den Bildungsföderalismus hat auch die AGH-Fraktion Stellung bezogen. Wir sprechen uns dafür aus, das strikte Verbot jeder Kooperation des Bundes mit der Bildungspolitik der Länder zu überwinden. Bundesweite Bildungsstandards sollen festgelegt werden können, ebenso sollte der Bund wieder Pilotprojekte, z.B. zu Ganztagschulen finanzieren dürfen.

Die AGH-Fraktion hat ein Positionspapier zum Wohnungsmarkt beraten. Wir wollen die Aufwertung von Kiezen durch Investitionen nicht behindern. Allen jetzt wieder diskutierten Instrumenten zur künstlichen Mietbegrenzung erteilen wir eine Absage, da sie das eigentliche Problem einer erhöhten Nachfrage und der damit verbundenen Mietsteigerungen nicht beheben. Das Problem höherer Mieten wird nur verlagert, z.B. in weit überhöhte „Abstandszahlungen“ bei Einzug. Eine Entlastung des Wohnungsmarktes geschieht nur, wenn mehr gebaut wird. Das Land Berlin darf dabei keine hohen Zusatzkosten erzeugen, z.B. durch übertriebene Bauauflagen zur energetischen Sanierung.

[Henner Schmidt MdA \(OV Gendarmenmarkt\) vertritt den Bezirk Mitte im Abgeordnetenhaus von Berlin und ist Beisitzer im FDP-Landesvorstand](#)

Aus der Landespartei

## Das beste Angebot für unsere Stadt

von Tim Stuchtey



Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Abgeordnetenhauswahl hat die Berliner FDP im April geschafft. Klar und deutlich sagen wir den Bürgern, in unserem gerade auf dem Landesparteitag beschlossenen Wahlprogramm, was sie von

uns erwarten können. Dem voraus gingen viele innerparteiliche Diskussionen über die Inhalte. Auf dem Parteitag galt es dann über 200 Änderungsanträge zu den einzelnen Politikfeldern zu diskutieren und zu entscheiden. Klar ist man da nicht mit jeder Entscheidung der Mehrheit der Parteitagdelegierten einverstanden. Nur weil wir alle freiheitliche Liberale sind, müssen wir ja nicht in allen Politikfragen einer Meinung sein. Und so gab es dann auch Diskussionen mit guten Argumenten in der Sache um Fragen wie der Forderung nach Studiengebühren, der Schulzeit bis zum Erreichen des Abiturs oder der staatlichen Finanzierung von Schulen in privater Trägerschaft. Die hitzigsten Debatten waren aber alle jene Anträge zu dem Integrationskapitel. Dabei ging es hier häufig nur um Formulierungsfragen oder um Selbstverständlichkeiten. Dass Integration nur möglich ist, wenn beide Seiten hierzu bereit und willig sind, bedarf doch kaum der Erklärung.

Wie gesagt, man muss nicht mit jedem Satz übereinstimmen, um die Berliner davon überzeugen zu können, dass das FDP-Wahlprogramm das beste Angebot für unsere Stadt ist, wenn man die Werte Freiheit, Eigenverantwortung und Wettbewerb für die Säulen unserer Gesellschaft hält.

Pflicht und Kür für die Abgeordnetenhauswahl haben viel Zeit in Anspruch genommen und die Delegierten hatten am Ende keine Lust mehr, auch noch die Situation der Bundespartei zu diskutieren. Dies hat dann der Landesausschuss geleistet und sich gefragt, ob die Schuld an Umfragewerten nur bei den Vorsitzenden von Partei und Bundestagsfraktion zu suchen sind oder ob nicht viel mehr die mangelnde Durchsetzung liberaler Politik in der Bundesregierung so manchen verzweifeln lassen.

[Dr. Tim Stuchtey \(OV Tiergarten\) ist Beisitzer im FDP-Landesvorstand](#)

Aus der BVV-Fraktion

## Die inklusive Schule

von Peter Lundkowski, stellv. Fraktionsvorsitzender

Die inklusive Schule, ein ehrgeiziges Reformprojekt im Bezirk Mitte für den Grundschulbereich soll im kommenden Schuljahr starten.

Der UN-Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Bildung, Vernor Munoz, kritisierte von drei Jahren das deutsche Schulwesen scharf. Dieses verletze das Menschenrecht auf Bildung. Alle Kinder und Jugendlichen müssten gleichermaßen die Chance auf einen Schulabschluss bekommen. Der UN-Bildungsbericht bemängelte zudem, Kinder und Jugendliche mit Behinderung und Benachteiligung würden in Deutschland durch den Besuch von Sonderschulen stigmatisiert. Diese Schule verweigere ihnen wichtige Bildungserfahrungen, die in einem inklusiven Bildungswesen für alle zugänglich sind. In dieser Schule werden behinderte und nichtbehinderte Schüler gemeinsam unterrichtet. Befürworter versprechen sich, dass gerade die nichtbehinderten Schüler im Bereich des sozialen Lernens Vorteile gewinnen, weil sie lernen müssen auf die behinderten Schüler Rücksicht zu nehmen, und diese werden nicht mehr stigmatisiert, wie beim Besuch von Fördereinrichtungen. Es soll eine Schule für alle konzipiert werden, in der kein Schüler ausgesondert wird, weil es den Anforderungen der Schule nicht entsprechen kann.

Leider ist Inklusion nicht zum Nulltarif zu bekommen. Einfach nur Sonderschulen mit einer hoch entwickelten Sonderpädagogik zu schließen und die Schüler mit Förderbedarf in das Regelschulsystem zu inkludieren, das würde zum Scheitern der Inklusion führen. Realistisch wäre es mit einigen „Schwerpunktschulen“ zu beginnen, die ein inklusives Schulprogramm entwickelt haben. Davon gibt es in Berlin schon 35 Schulen. Die Grünen allerdings fordern in unserem Bezirk, mit der allgemeinen Umsetzung der Inklusion sofort im Grundschulbereich zu beginnen. Unter der gegebenen finanziellen Situation bedeutet das schrittweise Umsetzen der notwendigen Maßnahmen einen Zeitrahmen von mindestens 10 Jahren. Ob dann das Inklusionskonzept pädagogisch noch aktuell ist, das kann bezweifelt werden. Solche Anträge dienen damit nur der Beruhigung des eigenen Gewissens.

Wir sind ansprechbar über das Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Tel. 9018 24 365, Fax 9018 24 363; Bürozeiten: Montag 12:00 bis 20:00, Dienstag 10:00 bis 16:00, Donnerstag 12:00 bis 18:00  
[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)

08 liberal central

OV Gendarmenmarkt

## Des Pudels Kern

von Katja v. Maur, Redakteurin des OV

Um den politischen Alltag nach schier endlosen Personal- und Programmdebatten, Gremienwahlen und Listenaufstellungen einmal für einen Augenblick hinter sich zu lassen, wandelten die Mitglieder, Freundinnen und Freunde des OV Gendarmenmarkt am Ostermontag auf Goethes Spuren: Ein Osterspaziergang war angekündigt und fand hohe Resonanz. Erste Station war, dank Gisela Kleemanns Einsatz, eine Führung durch das Info-Center des Vereins für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Anschließend durfte die Gruppe mit unserer Stadtführerin, Frau Dipl. Kulturwissenschaftlerin Tatjana Rossa, eine hochinteressante historische Stadtführung erleben. Im Restaurant „Reinhardt's“ im Nikolaiviertel trug schließlich Udo von Massenbach Goethes Gedicht „Der Osterspaziergang“ vor. Dort klang der Abend bei gemütlichem Beisammensein und guten Gesprächen aus. Gut besucht und unterhaltsam war auch der alle zwei Monate stattfindende turnusmäßige Stammtisch des OV am 27. April, der diesmal im „Löwenbräu“ stattfand.

OV Hackescher Markt

## Programmatik und Meyer

von Anno Blissenbach, Redakteur des OV

Sowohl Vorstandssitzung als auch Mitgliederversammlung vom 02. Mai standen ganz im Zeichen der AGH- und BVV-Wahlen im September. So stand einerseits der Entwurf des Bezirkswahlprogramms auf der TO, andererseits die Wahl einer OV-Wahlkampfleitung. Jeweils einstimmig wurden Agnes Ciuperca und Anno Blissenbach mit der Leitung der Programmkommission betraut sowie Madeleine Voigt und Werner Hassepaß mit dem Wahlkampfmanagement, wobei jeweils das gewählte weibliche Vorstandsmitglied die Leitung und das kooptierte männliche Vorstandsmitglied die stellvertretende Leitung übernimmt. 5 Tage zuvor hatte der OV Hackescher Markt gemeinsam mit dem OV OT eine Veranstaltung mit Christoph Meyer ausgerichtet, in welcher unser Landes- und Fraktionsvorsitzender mit uns über die Lage der Partei und den Berliner Wahlkampf diskutierte. Unser OV war sowohl an dem Lybien-Antrag als via Änderungsanträgen auch am Ersetzungsantrag zu den auf den BPT ausgerichteten Dringlichkeitsantrag beteiligt, welche am 04. Mai jeweils mit großer Mehrheit vom Landesausschuss beschlossen wurden.



OV Oranienburger Tor

## Aufbruch oder Alarmglocken - Was bleibt nach Rostock?

von Ralf Breitgoff, Vorsitzender & Redakteur des OV

Neue Führung, Neue Ausrichtung, Neuer Start – die FDP hat sich viel vorgenommen für den Bundesparteitag vom 13. bis 15. Mai. Es geht nicht nur um eine neue personelle Aufstellung. Es geht auch um die inhaltliche Schwerpunktsetzung für die kommenden Wochen und Monate. Die Erwartungen der Mitglieder sind hoch, die der Bürger vielleicht auch, die der Medien ohnehin. Eine Woche nach Rostock wird man wissen, welches Echo der Parteitag letztendlich gefunden hat, ob es verhallt ist oder nachklingt. Der Ortsverband Oranienburger Tor freut sich auf die Diskussion mit jemandem, der die Partei gut kennt und dessen Wort immer auf ein politisches Echo stößt. Dr. Martin Lindner, MdB, Spitzenkandidat der Berliner FDP bei der Bundestagswahl 2009 und ehemaliger Fraktionsvorsitzender der FDP im Berliner Abgeordnetenhaus, kommt zur Nachlese des Bundesparteitages ins Walter-Scheel-Zentrum, Reinhardtstr. 14 in Berlin-Mitte am Montag, den 23. Mai 2011, 19:30 Uhr.

OV Tiergarten

## Fairplay für Vielfalt: CSD 2011

von Nikoline Hansen, Redakteurin des OV

Der Christopher Street Day ist ein Gedenk- und Demonstrationstag, der auf einen polizeilichen Übergriff in New York am 28. Juni 1969 zurück geht. Seit 1979 wird auch in Berlin demonstriert. Inzwischen zieht die Parade mit bunten Wagen viele Schaulustige an. Die Demonstration am 25.6.2011 endet wieder im Tiergarten, für uns Anlass Helmut Metzner, Mitglied im Bundesvorstand des Lesben- und Schwulenverbands in Deutschland zum Brunch im Mai einzuladen. Sebastian Ahlefeld, Vorsitzender der liberalen Schwulen und Lesben Berlin und Mitglied in Tiergarten freut sich auf Spenden für den FDP-Wagen: LiSL Berlin, Konto Nr 4628942, BLZ 83065410 (Deutsche Skatbank).

OV Wedding

## Wahlkampforganisation

von Claudia Bandow, Redakteurin des OV

Am 19.04.2011 fand die offene Vorstandssitzung des OV-Wedding im Restaurant Postkutsche in der Gerichtstr. 34 statt. Unter anderem wurde die Planung für die bevorstehende Wahlkampforganisation besprochen, wie Aufstellung der Wahlstände und Werbeplakate. Herr Bade, jetziger neuer Schatzmeister unseres Ortsverbandes wies auf eine Veranstaltung am Dienstag, dem 07.06.2011 im Restaurant „Grenzfall“ in der Ackerstr. 136, 13355 Berlin Beginn um 19:30 Uhr hin. Bei dieser Veranstaltung geht es um die Möglichkeit, dass behinderte und nicht behinderte Menschen ganz selbstverständlich im Team zusammenarbeiten und dadurch ein unabhängiges Leben führen können. Die Teilnahme am Arbeitsleben ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass unsere behinderten Mitmenschen ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben führen können, vor allem, wenn solche Fördermöglichkeiten auch ermöglicht werden. Nach weiteren allgemeinen Informationen aus dem Bezirksvorstand, schloss der Abend.

JuLis Mitte

## Der anstehende Wahlkampf

von Armin Grabs, Vorsitzender

Die Mitgliederversammlung der JuLis Mitte im Mai stand im Zeichen des Landesparteitages und des Landeswahlprogramms. Nachdem große Teile des Landesverbands der Jungen Liberalen den Parteitag demonstrativ verlassen hatten, wurde im Bezirk Mitte der Schulterschluss mit der FDP gesucht. In der äußerst gut besuchten Sitzung mit den Gästen Dr. Maren Jasper-Winter, Henner Schmidt und Piotr Pawlowski diskutierten wir ausführlich und kontrovers die Abläufe, Strukturen, Themen und Außendarstellung der Berliner FDP. Die anstehenden Wahlkämpfe für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen spielten dabei eine zentrale Rolle. Die Anwesenden kamen überein, dass es bei aller berechtigten Kritik notwendig ist, die nächsten Monate für die liberale Sache zu kämpfen. Dabei muss natürlich die Meinungsfreiheit der Mitglieder berücksichtigt werden. Anschließend beschäftigten wir uns mit Anträgen und der Planung des am 28. Mai anstehenden Landeskongresses der Junge Liberalen Berlin im Rathaus Tiergarten.

## Personalien

(au) Vor dem 62. Bundesparteitag in Rostock ist die personelle Neuaufstellung der FDP bereits in vollem Gange. Auf dem Landesparteitag in Sachsen-Anhalt übergab die Staatsministerin im AA **Cornelia Pieper** den Landesvorsitz an **Veit Wolpert** und in Rheinland-Pfalz reichte nach 26 Jahren im Amt Parteifreund **Rainer Brüderle** den Staffelposten des Vorsitzes weiter an den Finanzexperten unserer Bundestagsfraktion, **Volker Wissing** (Foto). Spannend war es in Baden-Württemberg, wo die Landesvorsitzende **Birgit Homburger** sich schließlich im zweiten Wahlgang gegen Herausforderer **Michael Theurer** aus der Delegation der FDP im



Europäischen Parlament behaupten konnte. Ein neues Gesicht gab es im Ländle trotzdem: **Gabi Heise**



(Foto), die lange unserem Bezirksverband Mitte angehört und im Land Berlin u.a. als stellvertretende Landesvorsitzende und Kandidatin für den Bundestag Dienst an der liberalen Sache geleistet hatte, wurde in das neu geschaffene Amt der Generalsekretärin gewählt. Ein

Zeichen für die Qualität der Ex-Berlinerin setzten die beiden Kandidaten für den Landesvorsitz, welche unabhängig von einander angekündigt hatten, im Fall ihrer Wahl Gabi Heise für jenes Amt vorzuschlagen.

(au) Im Rahmen der personellen Neuaufstellung der FDP ging es dann ganz schnell: Kurzfristig schritt die Bundestagsfraktion der FDP in der Woche vor dem Bundesparteitag der FDP in Rostock zur Neuwahl ihres Vorstandes. Im Rahmen des Gesamtkunstwerkes entschied sich die bisherige Vorsitzende der Fraktion, **Birgit Homburger** (Baden-Württemberg), nicht wieder für dieses Amt zu kandidieren, in welches die Fraktion sodann nahezu einstimmig den bisherigen Bundeswirtschaftsminister **Rainer Brüderle** (Foto, Rheinland Pfalz) wählte. Als Stellvertretende Fraktionsvorsitzenden amtierenden weiter **Heinrich Kolb** (Hessen) sowie **Gisela Piltz** (NRW), neu gewählt **Volker Wissing** (Hessen), der sich gegen den Amtsinhaber **Jürgen Koppelin** (Schleswig-Holstein) durchsetzen konnte, sowie unser ehemaliger Fraktionsvorsitzender in dem Berliner Abgeordnetenhaus



**Martin Lindner** (Foto, Steglitz-Zehlendorf), der gegen Amtsinhaberin **Miriam Groß** (Bayern) gewann, und last but not least wiedergewählt **Patrick Döring** (Niedersachsen). Im Amt bestätigt die Leiter der Arbeitskreise, nämlich **Michael Link** (Baden-Württemberg) im AK I Internationale Politik, **Hermann Otto Solms** (Hessen) im AK II Wirtschaft/Finanzen, sowie **Heinz Lanfermann** (Brandenburg) im AK III Arbeit/Soziales, **Hartfrid Wolff** (Baden-Württemberg) im AK IV Innen/Recht, **Michael Kauch** (NRW) im AK V Infrastruktur/Umwelt und **Patrick Meinhardt** (Baden-Württemberg) im AK VI Innovation, Gesellschaftspolitik und Kultur.

(au) Die Landesfachausschüsse der Berliner FDP haben ihre Vorstandswahlen 2011 abgeschlossen. Vorsitzender des FA Umwelt- und Energiepolitik ist neu **Leo Wacker** (Charlottenburg-Wilmersdorf), unter seinen Stellvertretern **Henner Schmidt** MdA (Gendarmenmarkt). Den FA Innen, Recht, Verwaltungsreform leitet neu **Nikoline Hansen** (Tiergarten), den FA Wirtschaft, Arbeit, Finanzen **Michael Wolgast** (Reinickendorf). Unverändert von **Mathia Specht-Happel** (Steglitz-Zehlendorf) geleitet der FA Schule, Volksbildung und Sport, unter ihren Stellvertretern **Anno Blissenbach** (Hackescher Markt) und LHG-Chef **Sven Hilgers** (Wedding). Bestätigt **Volker Adams** (Charlottenburg-Wilmersdorf) als Vorsitzender des FA Hochschulen, Forschung, Technologie, unter den Stellv. **Tim Stuchtey** und **Nikoline Hansen** (beide Tiergarten). Ganz in der Hand von Mitte der FA Kulturpolitik und Medien mit wiedergewähltem Vorsitzenden **Kurt Lehner** und Stellvertretern **Antje Pieper**, **Nikoline Hansen** (alle Tiergarten) sowie neu **Bettina von Seyfried** (Wedding). Dem FA Integration und Migration sitzt neu **Michael Andrick** (Tempelhof-Schöneberg) vor, unter seinen Stellvertretern **Alexander Platonov** (Gendarmenmarkt). Der FA Internationale Politik wird weiter von **Kay Ehrhardt** geleitet, Stellvertreter sind u.a. neu **Nils Augustin** und **Katharina Peter** (beide Hackescher Markt). Der FA Gesundheitswesen wird weiter von **Christoph Dietrich** (Pankow) geführt, der FA Soziales, Familie, Jugend von **Thomas Seerig** (Steglitz-Zehlendorf), der FA Regionalentwicklung und Verkehr von **Heinrich Scheel** (beide Steglitz-Zehlendorf). Dem FA Tiererschutz sitzt neu **Britta Abendroth** (Neukölln) vor, dem AK Liberale Schwule und Lesben weiter **Sebastian Ahlefeld** (Tiergarten) mit Stellv. **Armin Grabs** (Gendarmenmarkt) und **Justus Leonhardt** (OT). Der AK Grundsatz- und Perspektivfragen wird weiter von **Thomas Seerig** (Steglitz-Zehlendorf) geleitet.

Wir freuen uns über Post.  
Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an  
[redaktion@liberal-central.de](mailto:redaktion@liberal-central.de)  
Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu  
veröffentlichen oder zu kürzen.

Schlusswort

## Selbstfindung

von [Claudia Bandow](#)

Die FDP hat mit dem Schritt von Dr. Guido Westerwelle die ersten Weichen gestellt. Nun müssen auch noch andere Köpfe ausgetauscht werden. Wir sollten uns dabei daran erinnern, mit welchen Inhalten wir die letzten Wahlen so entscheidend gewonnen haben. Ging es da nicht um das Thema Steuersenkungen? Irgendwie wird man das Gefühl nicht los, dass gerade dieses Thema eindeutig zu kurz gekommen ist. Der Bürger kann nur das als Steuererleichterung wahrnehmen, was er monatlich als Entlastung auf seinem Lohnzettel sehen kann.

Unser Volk hat seit der Euroeinführung im Jahre 2002 eine Geldentwertung erfahren müssen, die seit Kriegsende und der anschließenden Währungsreform 1949 noch nie so massiv war! Hat das wirklich niemand in der Politik mitbekommen? Es gibt Rentnerinnen, die überlegen, ob sie nicht freiwillig in ein Heim gehen, weil das Geld am Ende des Monats nicht mehr für eine tägliche Mahlzeit reicht, denn die Fixkosten, wie Miete, Strom etc. haben den Großteil der Rente aufgebraucht!

Jährlich wird dem Bürger vor Auge geführt, welche Steuermilliarden mal wieder in irgendwelchen völlig unnötigen Brücken, Strassen oder Gebäuden investiert wurden, die niemand braucht. Hier gilt es endlich mal anzusetzen und die Gelder so umzuverteilen, dass der Bürger der NOCH arbeiten geht, das Gefühl hat, nicht der Idiot der Nation zu sein, weil er jeden Morgen pünktlich zur Arbeit erscheint! Es wird Zeit, dass wir das sehen und die Dinge endlich richtig anpacken.

[Claudia Bandow](#) ist Redakteurin des [OV Wedding](#) bei LC

### **62. Ordentlicher Bundesparteitag der FDP, 13. bis 15. Mai 2011, Rostock, HanseMesse**

Sie können den Parteitag auch live auf Phönix verfolgen, im Internet-Livestream unter [www.parteitag.fdp.de](http://www.parteitag.fdp.de).

Freitag 13. Mai 2011 11:00 Uhr: Eröffnung des 62. Ord. Bundesparteitages durch den stellv. Bundesvorsitzenden der FDP, Rainer Brüderle MdB, Bericht des Wahlprüfungsausschusses, Feststellung der Beschlussfähigkeit des Bundesparteitages, Wahl des Tagungspräsidiums, Wahl der Zählkommission, Grußwort des Vorsitzenden der FDP Mecklenburg-Vorpommern Christian Ahrendt MdB, Grußwort des Oberbürgermeisters der Hansestadt Rostock, Roland Methling, 12:00 Uhr: Rede des Bundesvorsitzenden der FDP, Dr. Guido Westerwelle MdB, 13:00 Uhr: Aussprache, 14:30 Uhr: Bericht des Bundesschatzmeisters der FDP, Dr. Hermann Otto Solms MdB, Vorlage und Erörterung des Rechenschaftsberichtes der FDP, Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Bundesvorstandes, 15:00 Uhr: Delegiertenbesprechungen, 16:00 Uhr: Wahlen zu Präsidium und Bundesvorstand, dazwischen Bericht der Antragskommission, Beratung von satzungsändernden Anträgen, weitere Antragsberatung, 22:00 Uhr: Unterbrechung des Bundesparteitages, Samstag, 14. Mai 2011, 09:00 Uhr: Fortsetzung des Bundesparteitages, weitere Wahlen zu Präsidium und Bundesvorstand, 11:00 Uhr: Rede der/des neugewählten Bundesvorsitzenden der FDP, Wahl des Wahlprüfungsausschusses, Wahl der Antragskommission für 2 Jahre, Wahl der Rechnungsprüfer, Wahl des Bundessatzungsausschusses, Beratung von Anträgen, 19:00 Uhr: Unterbrechung des Bundesparteitages, Mecklenburg-Vorpommern-Abend, Sonntag, 15. Mai 2011, 09:00 Uhr: Fortsetzung des Bundesparteitages, Beratung von Anträgen, 10:30 Uhr: Rede des Generalsekretärs der FDP, Wahl der Delegierten zum Kongress der ELDR, 13:30 Uhr: Schlussrede

## Termine

### Mai 2011

- 13.-15.05. Bundesverband: **62. Ordentlicher Bundesparteitag** – mit Neuwahlen zum Bundesvorstand u.a. – HanseMesse Rostock – Info [www.parteitag.fdp.de](http://www.parteitag.fdp.de)
- 17.05. 19.30 h LV Berlin: **Landesausschuss** – Info [www.fdp-berlin.de](http://www.fdp-berlin.de)
- 19.05. 19.30 h OV Tiergarten: **Diskussionsveranstaltung** mit der Chefin der Agentur für Arbeit Mitte, Dr. Ramona Schröder im Habel Weinkultur (Luisenstraße 19)
- 23.05. 19.30 h OV OT: **Diskussion** mit Dr. Martin Lindner MdB im Walter-Scheel-Zentrum (Reinhardtstr. 14)
- 25.05. 19.30 h BV Mitte: **Bezirksausschuss** im im Restaurant Cum Laude (Universitätsstr. 4)
- 28.05. 10.00 h JuLis Berlin: **Landeskongress** – Info [www.julis-berlin.de](http://www.julis-berlin.de)
- 29.05. 11.30 h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** im Walhalla (Krefelder Str. 6)

### Juni 2011

- 06.06. 20.00 h OV Hackescher Markt: **Mitgliederversammlung** im Simon (Auguststr. 53)
- 07.06. 19.30 h OV Wedding & BV Mitte: **Gespräch** mit Gabriele Molitor MdB, Behindertenpolitische Sprecherin FDP Bundestagsfraktion, und Thomas Binroth, Leiter des Hotels „Grenzfall“ im Hotel „Grenzfall“ (Ackerstraße 136)
- 07.06. 20.00 h JuLis Mitte: **Mitgliederversammlung** im Café Ré (Märkisches Ufer 22)
- 08.06. 19.30 h OV Tiergarten: **Offene Vorstandssitzung** im Rathaus Tiergarten (Mathilde-Jacob-Platz 1)
- 14.06. 20.00 h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** – Info [www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)
- 26.06. 11.30 h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** im Walhalla (Krefelder Str. 6)
- 29.06. 20.00 h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info [www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de) eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de). Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter [redaktion@liberal-central.de](mailto:redaktion@liberal-central.de).